**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 110 (1984)

**Heft:** 48

Artikel: In den blauen Dunst

Autor: Flückiger-Mick, Hannes

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-619216

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hannes Flückiger-Mick sprayt

# In den blauen Dunst

Nie wieder Mord in Gottes Namen!

Gott brancht keine Gewehre VERSCHONT MICH MIT EUREM SCHLECHTEN TROST,

Wäre Adam beim Einmaleins geblieben, er wäre nie auf Sex gekommen.

TROSTLOS BLEIBEN Auch im Zuge sitzen nicht nur Kluge

LIEBER WILL ICH

Eine tüchtige Eins wird mit Hilfe anschlusswilliger Nullen

An Autoraser: Nur Geduld, der Tod ist schon unterwegs!

Warum sollte alte Liebe nicht auch rosten dürfen?

Lieber Unsinn als Schwachsinn!

Die Fähre über den Styx ist gratis

Geiz ist pervertierte Lust

DER HEILIGENSCHEIN IST EINE IRDISCHE AUSZEICHNUNG RIGOROSE ZENSUR NUR FÜR FROMME SPRÜCHE!

Alles kostet Geld, sogar die Armut.

Auch Faulenzen will gelernt sein.

## Beziehungen sind alles!

In der Rekrutenschule, in der ich den Leutnantsgrad abverdiente, wurde eine Nachtübung durchgeführt, in deren Verlauf in einer Burgruine aus dem 11. Jahrhundert gut getarnt abgekocht werden musste. Am folgenden Tag lag eine geharnischte Beschwerde des Besitzers der Ruine vor, weil zur Erstellung der Feuerstellen zum Teil Steine aus den Ruinenmauern herausgebrochen worden waren. Für den Kommandanten war Sache äusserst peinlich, doch ich anerbot mich, mit einigen Fachleuten, die sicher unter

den Rekruten zu finden waren, die Sache in Ordnung zu bringen. Frühmorgens am folgenden Tag fuhr ich mit drei Maurern und einem Steinmetz, mit Zement und Werkzeug beim Urheber der Beschwerde vor, der in unmittelbarer Nähe der Ruine ein reizendes Schlösschen aus dem 18. Jahrhundert bewohnte. Als er uns, betont schuldbewusst, erblickte, musste er lachen und zeigte uns die Schäden. Da diese nicht so gross wie vermutet waren, anerboten wir uns, auch andere Instandstellungen vorzunehmen. Froh, der Tyrannis des militärischen Betriebs für einen Tag entronnen zu sein, schufteten wir, was das Zeug hielt. Dafür wurden wir vom Schloss reichlich mit Speis und Trank versorgt. Zum Schluss stellten wir zum Entzücken des Schlossherrn einen seit Menschengedenken in zusammengefallenen Türbogen wieder auf. Bei einbrechender Dunkelheit fuhren wir, sehr zufrieden über die getane sinnvolle Arbeit, singend zurück in die Kaserne, wo uns der Kommandant ungeduldig erwartete. Natürlich

war er glücklich über die Beilegung des Zwistes, besonders, als er in den nächsten Tagen noch einen Brief des dankbaren Schlossherrn bekam, in dem unsere Arbeit verdankt und unsere vorbildlichen Tenüs gelobt wurden. Dass ich durch besondere Umstände, deren Beschreibung eine weitere Geschichte abgeben würde, vor knapp einem Jahr drei Tage Gast im Schloss gewesen war und viel zur Fröhlichkeit jener Tage beigetragen hatte, dieses Geheimnis allerdings gab ich bis heute nicht preis. Walter Ott

rudi geht bei Rot über den Fussgängerstreifen. Polizist: «Sind Sie farbenblind?»

Trudi: «Nein, aber bei Grün ist immer so ein Gedränge auf dem Streifen!»

« Sepp hat einen grossen Fehler: er kann nicht jassen.»

«Das ist doch kein Fehler!»

«O doch. Er spielt nämlich trotzdem!»

Ein Bouquet, das selbst dem stärksten Mann die schönsten Sterne näher bringt: Brandy STOCK'84

Für die Schweiz: Lateltin AG, 8045 Zürich

**★ 100 Jahre STOCK ★**